

Los en Betrag, den die Geschenke erreicht haben. Dieselben stellen sich in diesem Jahre auf	3915	fl	11	Sgr	8	z
wogegen im vor. Jahre sie nur betrug	419	fl	22	fl	—	fl
bleiben	3495	fl	19	Sgr	8	z

Dem Reservefond fällt sonach — rechnen wir ab die 228 fl 5 fl — fl

welche zur sofortigen Verwendung bestimmt waren — ein Mehr zu von . 3267 fl 14 Sgr 8 z
 Es ist dies gewiß ein glänzend zu nennendes Ergebnis und zugleich ein leuchtendes Zeugniß für die so hoch gestiegene Opferwilligkeit der Mitglieder. Im Vereine mit den laufenden Mehreinnahmen, mit der um ein Sechstel gewachsenen Mitgliederzahl dürfte ein solches Resultat das Jubiläumsjahr 1861 wohl zu einem denkwürdigen in der Geschichte des Vereins machen. Hierzu kommt noch, daß das seit Jahren erstrebte Ziel, dem Vereine Corporationsrechte zu sichern, ebenfalls in diesem Jahre auf's erfolgreichste gekrönt ist.

Die vorstehenden Aufführungen bedürfen keiner weiteren Erläuterung; es möge uns nur gestattet sein, auf den Ausgabe-posten Nr. 2 nochmals zurückzukommen. Wenn auch die Unkosten sich höher stellen: 214 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. gegen 50 Thlr. 7 Sgr. im vorigen Jahre, so wurde dies veranlaßt durch die umfassende Verbreitung von Drucksachen gelegentlich der Jubiläumsfeier, und sie würden sich noch höher gestellt haben, hätte nicht in dankbar anzuerkennender Weise unser Vereinsmitglied, Herr W. Moeser hier, Satz und Druck des Jubiläumsberichtes gratis geliefert. Uebrigens hält sich der Vorstand schon in Rücksicht auf den eben geschilderten glänzenden Erfolg dieser Drucksachen wegen dieses Mehraufwandes jedes Vorwurfs überhoben.

Die Zahl der Unterstützten, 97, hat sich gegen das vorige Jahr, 95, nicht wesentlich vergrößert, die Unterstützung selbst hat hiernach wirksamer sein können, und sind wir damit dem von uns angestrebten Ziele wiederum näher gerückt: nicht Almosen auszutheilen, sondern eine wirkliche und nachhaltige Hilfe eintreten zu lassen.

Hiernach ist es wohl für Jedermann klar, welch' segensreichen Fortgang die Angelegenheiten unseres Vereins nehmen. Er gedeiht in herzerfreuender Weise, und dies Gedeihen erweckt die Hoffnung, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo jeder deutsche Buchhändler es für eine Ehrenpflicht halten wird, seinen Namen in die Liste des Vereins einzutragen.

Aber es thut auch noth, daß der Verein ausharre in seiner aufopfernden Thätigkeit. Steht er doch da als Leuchtturm am Strande für so viele von den Stürmen des Lebens hart Bedrängte. Möge daher die Flamme werththätiger Barmherzigkeit, die in allen Herzen seiner Mitglieder lodert, nie erlöschen, sondern stets heller und wärmer glühen. Groß ist das Bedürfniß und schmerzlich ist es oft für die hilfespendernde Hand, wenn sie nur spärlich unverschuldetem, schwerem Elende beispringen kann oder berechnigte Gesuche sogar unberücksichtigt lassen muß. Beispielsweise sei hier nur erwähnt, daß unter den vom Vereine Unterstützten sich zwei 80jährige Collegen befinden, die fast ausschließlich auf seine Mittel angewiesen sind.

Dank, innigsten Dank müssen wir nunmehr aber allen Denen zuzurufen, die an dem großen Segenswerke sich in welcher Weise auch immer nach Maßgabe ihrer Kräfte betheilt haben. Wir danken Allen, und Allen rufen wir zu: Bleibt treu dem Unterstützungs-Vereine, dient nach wie vor dem heiligen Ziele, das er sich gesteckt!

In ganz besonderer Weise fühlen wir uns noch verpflichtet, unseren Dank Denen entgegenzutragen, welche in dem

verflossenen Jahre mit der edelsten, ja überraschendsten Freigebigkeit den Verein beschenkten.

In herzlichster Erkenntlichkeit sei hier zunächst des Börsenvereins gedacht. Er gab mit vollen Händen und gestattete, daß sich ein gemeinsames Festband um sein und unser 25jähriges Jubiläum schlang, und so fand dieses unvergeßliche Fest den schönsten Nachklang: in getrösteten Herzen und getrockneten Thränen unserer Alten, Kranken, Wittwen und Waisen.

Und sollten wir den Namen des Mannes verschweigen, auf den der gesammte deutsche Buchhandel sowie die deutsche Literatur mit hohem Stolge blicken? Wohl möchten wir im Hinblick auf die reiche Gabe des Freiherrn von Cotta ausrufen: Gehet hin, Ihr, die Ihr es vermögt, gehet hin und thuet desgleichen!

Auch unserem verehrten Collegen A. Vogel (Firma J. G. Mittler) in Leipzig sei öffentlich unser Dank gezollt. Mit Eifer und Hingebung unterzieht er sich nicht nur der mühseligen Aufgabe, die Beiträge der Mitglieder von ihren Leipziger Herren Commissionären einzucassiren, sondern ist auch sonst in jeder Weise bemüht, dem Vereine zu nützen, wo und wann er es nur vermag.

Der Verein „Jüngerer Berliner Buchhändler“ sowie der unter dem Namen „Krebs“ in Berlin bestehende Gehilfenverein möge ebenfalls genannt und den Vereinen anderer deutscher Städte oder Festversammlungen von Collegen als Beispiel vorgehalten werden: ihre Zusammenkünfte durch Opfer der Mithätigkeit zu weihen. Möchte es eine segensreiche Sitte werden, daß, wo Collegen in größerer Zahl zusammen treten, sie des Unterstützungs-Vereines gedenken und ihr Scherflein für seine Casse beisteuern!

Zum Schlusse fordern wir unsere Collegen, sowohl Principale wie Gehilfen, auf, auszuharren bei dem edlen Werke der Liebe und sich im neuen Jahre recht eifrig zu betheiligen, namentlich auch durch Heranziehung neuer Theilnehmenden.

Gottes Segen wird sicherlich auch in Zukunft unserm Unternehmen nicht fehlen, und wenn wir wünschen, daß Er die Sorgen und Leiden mindere, denen wir abzuhelpfen streben, so schließen wir hieran zugleich den Wunsch, daß sich die Mittel zu segensreicher Thätigkeit für uns mehren mögen!

C.
Bericht

an die Generalversammlung des Unterstützungs-Vereins erstattet von dem Rechnungsausschusse desselben.

Die unterzeichneten Mitglieder des Rechnungsausschusses haben sich zur Prüfung der ihnen vom Vorstande übergebenen Bücher und Rechnungsbelege vereinigt und sind nach vollzogener genauester Durchsicht und Prüfung des Materials zu dem Resultate gelangt, daß die aus dem Jahres- und Cassenberichte für das Jahr 1861 sich ergebende Gesamteinnahme des Vereins mit 9311 fl 6 Sgr 6 z sowie die Gesamtausgabe mit 9082 fl 6 fl 8 fl

sowohl im Ganzen, wie in den mit den entsprechenden Belegen versehenen einzelnen Posten als vollkommen richtig anzuerkennen sind. Somit betrug der Cassabestand am Schlusse des vorigen Jahres 228 fl 29 Sgr 10 z

Außerdem ergibt der vorjährige Abschluß des Reservefond-Conto's für diesen einen Bestand von 162 fl 18 Sgr 6 z